

Die Teströhrchen

Die Informationen zu den aufgelisteten Themen sind lang erprobte Affirmationen, die auf Globuli übertragen wurden.

Sie verstehen sich als Bindeglied zwischen herkömmlichem medizinischen Vorgehen und heilerischer Tätigkeit.

Eine überraschend große Zahl von Ärzten hegt eine (stille) Leidenschaft für heilerische Tätigkeit oder Information-Medizin, eine beachtliche Zahl von Regierungspolitikern und Abgeordneten lässt sich mit Homöopathie, TCM oder naturheilkundlichen Methoden behandeln. Wenn diese Methoden für unsere Regierung gut sind, können sie für uns Bürger doch nicht schlecht sein?

Die Testinformationen wurden nicht durch Intensivierung oder andere Einstellungen aktiviert. Das bedeutet, dass diese Mittelvorlagen **nur als Testsätze** verwendet werden können, sie haben keine therapeutische Wirkung.

Diese Anregungen geben einen kleinen Eindruck davon, was in der Informationsmedizin möglich ist. Tatsächlich sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt, die eigenen Erkenntnisse und die individuellen Bedürfnisse eines Ratsuchenden zu unterstützen.

Wenn Sie sich z.B. aus dem Testsatz einen Mittelsatz als Einmalgaben machen, haben Sie für viele Fälle sehr gute Ersthilfemittel, optimal z.B. bei Hausbesuchen, auf Reisen oder für leichte Fälle. Sie haben bei einer Einwirkzeit von 10-15 Minuten eine Wirkdauer von <4 Wochen und eine Haltbarkeit von mindestens 5 Jahren, vermutlich deutlich länger.

Sicherlich ist die Aktivierung auch mit anderen Mitteln möglich - nach unseren Erfahrungen aber nur mit eingeschränkten Ergebnissen. So haben wir festgestellt, dass sich mit anderen Methoden erzeugte Mittel zwar problemlos mit einem Resonator übertragen lassen, andere Geräte die Resonatorinformationen wenn überhaupt nur mit teilweisem Erfolg übertragen (mittels RAC-Testung ermittelt).

Aktivierung

Zur „Aktivierung“ der Teströhrchen ist ein Resonator der P-Serie erforderlich. Die jeweiligen Einstellungen sollten ausgetestet werden.

Am Beispiel der RAC-Pulstestung:

1. Mittelvorlage (bis zu vier verschiedene) in einen Becher am Mischen-Eingang an der Seite geben
2. Handelektrode Ausgang in der Hand des Patienten. Alternativ: Handelektrode Ein- und Ausgang).

Ermitteln der passenden Einstellung

Mit dem RAC: Intensivierung auf „I“ und Schalter auf „AUS“, Rhythmisierung „AUS“, Verwirbelung auf „AUS“ oder „I“.

Dann betätigt man den Schalter „AD“ und prüft auf einen RAC. Tritt dieser auf, dreht man den Regler bis zu einer deutlichen RAC-Antwort. Anschließend verfährt man ebenso mit den Einstellungen „AC“ und „AQ“ sowie „Rhythmisierung“ und „Verwirbelung“.

Mehrfache Intensivierungen (ähnlich den homöopathischen Potenzakkorden) sind möglich (AD+AC+AQ). Um ein eventuelles Rückschwingen der Intensivierungen auf das Teströhrchen zu verhindern, empfehlen wir, grundsätzlich die **Verwirbelung I** einzuschalten. Für die Verwendung anderer Verwirbelungen ist eine vorherigen Kopie des Teströhrchens die beste Lösung (mindestens 3 Minuten, alles auf „AUS“).

Das kurze Ein- und Ausschalten höherer Verwirbelungsstufen beim Testen mit dem RAC ist dagegen unbedenklich.

Manchmal erhält man beim Bewegen des Drehschalters **mehr als einen RAC**. Das bedeutet, dass mehr als eine Einstellung in Frage kommt. In diesem Fall wählt man die Einstellung, die den stärksten RAC ergibt oder die Einstellung, die aus therapeutischen Überlegungen bevorzugt ist, z.B. wenn eine Einmalgabe gewünscht ist.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es keine wirklich **schlechte Einstellung** gibt. Eine passende Auswahl Wahl steigert die Wirkung jedoch deutlich und erleichtert dem Körper die Anpassungsreaktion.

Als Hilfestellung für das Einschätzen einer Intensivierung kann man die ähnlich lautenden homöopathischen Potenzreihen heranziehen. Wenn auch die Intensivierung keine hom. Dynamisierung simulieren will, gibt es doch gewisse Ähnlichkeiten hinsichtlich des Wirkcharakters und der Wirkdauer. Dies sollte bei der Dosierung der Gabe berücksichtigt werden.

Dennoch sind es keine Mittel mit einem komplexen Arzneimittelbild, sondern „Arbeitsaufträge“, die also völlig anders wirken und interagieren als Homöopathika.

3. Anschließend werden unarzneiliche Globuli in den Ausgang gelegt und der Patient nimmt die Eingangselektrode in die Hand. Damit werden sowohl die Eigenschwingung wie die individuellen Reaktionsmuster in das Mittel im Ausgangsbecher eingeprägt. Dafür sind in der Regel 1-3 Minuten ausreichend, eine längere Zeit ist möglich und in einzelnen Fällen auch sinnvoll.
4. Als zusätzlichen energetischen Schutz für die Vorlage kann man grundsätzlich die Verwirbelung Stufe I einstellen.
5. Noch deutlich wirksamer werden die Mittel, wenn die Mittel personalisiert werden, indem der Patient an den Resonator angeschlossen ist.

Allgemeine Mittel - Teströhrchen für Affirmationen

6. Auf diesem Wege kann man auch ein reines Eigenschwingungsmittel herstellen, ohne zusätzliche Information am Eingang. Sehr gut ist dies möglich in Kombination mit der Resonatoranwendung „eingehüllt“ (s. Anleitung Modell A).

Eigene Mittel

Die „allgemeinen Mittel“ haben sich entwickelt aus langjährigen Erfahrungen mit individuell erstellten Mitteln auf Textbasis, die als „Container“ für heilerische Informationen über das Wort hinaus entstanden. Nach wie vor ist es der Königsweg, auch die Affirmation auf den jeweiligen Menschen abgestimmt zu erstellen.

Dabei wird zunächst die (aufmerksam handgeschriebene) Information getestet und anschließend die passende Einstellung ermittelt. Der passende Satz muss die Polfilterabweichung nicht ganz auf „0“ bringen, die Intensivierung erreicht dies dann in der Regel.

Entscheidend ist, dass die Wegnahme (mental/informationell/stofflich) einer pathogenen Information die Linienabweichung vollkommen beseitigt. Dann ist die richtige Zufuhr zu bestimmen.

Es gab einzelne Fälle, bei denen der Standardsatz keinerlei Erfolg zeigte, ein individuell angepasster jedoch **vollständigen Erfolg** ergab:

1. Aus „Entzündung verheilt“ wurde „Entzündung verschwindet“ - und hatte bei einem Hund den langersehnten Erfolg. Dieser litt unter einer therapieresistenten Darmentzündung (Tierarzt, Tier-HP, Uni-Klinik) mit chronischer Diarrhö und stand kurz vor dem Exitus.

2. Kopfschmerzen und Schwindel bis zur Ohnmacht RAC-Diagnose: Gefäßablagerungen.

Alle Varianten zu „Gefäßablagerungen lösen sich auf“ (Ein Mittel, dass Internisten schon die Whl.-Untersuchung abbrechen ließ mit dem Hinweis auf einen Gerätedefekt, weil Ablagerungen nicht feststellbar waren) testeten wirkungslos, obwohl die Wegnahme der Information „Gefäßablagerung“ die Winkelabweichung auf „0“ brachte. Das alleinige Wort „Gefäßablagerung“ mit passender Intensivierung testete als Einziges in der simulierten Zufuhr positiv und brachte alsbald die Kopfschmerzen zum Verschwinden. Innerhalb der nächsten 8 Jahre tauchten die Symptome nicht wieder auf, danach sind keine Angaben bekannt.

Andere erstellen eigene Mittel passend zu ihrem persönlichen medizinischen Ansatz. Eine Heilpraktikerin, die viel mit positiven Affirmationen nach Louise Hay arbeitet, berichtete von Schwierigkeiten, die Affirmationen zu voller Wirksamkeit zu verhelfen, selbst wenn diese täglich vielfach wiederholt wurden. Ein Glas Wasser mit der entsprechenden

Affirmation informiert, versehen mit einer leichten Intensivierung, änderte die Erfolgsquote schlagartig.

Andere arbeiten nach dem pleomorphischen Ansatz, der auch in den „Allgemeinen Mitteln“ teilweise eingesetzt wird, beispielsweise bei der Mittelvorlage „Erreger I“. „Erreger II“ hingegen zielt auf Erreger im klassischen Sinne.

Es scheinen nicht alle Erreger gleich gut auf eine pleomorphische Information zu reagieren. Das mag daran liegen, dass nicht alle Erreger natürlichen Ursprungs sind.

Optimal ist es, wenn man die gefertigten Mittel mit 10 Schüttelschlägen versieht. Nach alter Schule mit je 10 Schüttelschlägen in jede Himmelsrichtung

Anwendungshinweise

Zum verantwortungsvollen Umgang mit diesen Affirmationen gehört eine gute Testmethode. Wir empfehlen die RAC-Pulstestung, Lehrweise Dr. med. Th. Altmann

In Fällen mit hohem Leidensdruck, bei bedrohlichen Situationen, bei stark geschwächten Patienten oder bei ausbleibendem Erfolg ist besondere **Sorgfalt** angeraten und oft ein ganz gezieltes (individuelles) Mittel hilfreich - meist mit geringerer Intensivierung (Bestimmung von Erreger, Intoxikation, psychisches Thema usw.).

In einem Fall verschwanden therapieresistente Schulterschmerzen nach der Ermittlung des psychischen Themas (plötzlich verstorbener Bruder). In diesem Fall zeigte der RAC eine Belastung der Schulter nur auf der psychischen Ebene und reagierte auf das Mittel „Schock“. Nach Auflösung des Themas in einem Gespräch und einer angepassten Behandlung verschwanden die Schmerzen und die Frau war wieder arbeitsfähig.

Sollte ein Mittel nicht positiv testen, sollte zuerst der Befund (möglichst mit dem RAC) überprüft werden, dann die Einstellung für den vorgeschlagenen Satz und bei Bedarf auch eine eigene Gesundheitsaffirmation.

Bei einigen Mitteln gibt es Überschneidungen im Wirkungsbereich. Diese sind aus unterschiedlichen Ansätzen oder Schwerpunkten entstanden.

Auch die radionische Übertragung von Mitteln ist möglich, Näheres in der Gebrauchsanleitung für den Resonator.

Einmalgaben mit hoher Intensivierung haben Wirkzeit von 4-8 Wochen. **Die Regelgabe** ist 2-3 Kügelchen (bis zu 5 möglich)

Sie sind sehr wirkungsvoll und bei empfindsamen Personen mit Vorsicht zu dosieren: 1 Kügelchen kurz auf die Zunge legen und wieder aus dem Mund nehmen oder nur in die Hand nehmen. Hahnemann hat Patienten z.T. an Kügelchen nur riechen lassen.

Allgemeine Mittel - Teströhrchen für Affirmationen

Bewährte Lösung: Ein Kügelchen in einem Glas Wasser auflösen, davon ½ Teelöffel einnehmen oder ein Mal die Lippen benetzen.

Vor der Einnahme die Mittel immer testen!

Cave bei Quecksilberausleitung: Der Patient darf keine Amalgamplombe mehr im Mund haben (schon gar nicht unter einer Goldkrone) oder Amalgamsplitter zum Beispiel in der Mundschleimhaut (kommt besonders beim Entfernen mit schnelldrehendem Bohrer durchaus vor). Eine Symptomverschlechterung durch erhöhte Exposition ist zu erwarten.

Wir empfehlen eine Testgabe von 1 Kügelchen AD12 oder AD 30, ggf. als abgeschwächte Dosierung (s.o.)

Als Faustregel sollte man **nicht mehr als zwei dieser Mittel** zur gleichen Zeit wirken lassen. Die Einnahme sollte bei stärker intensivierten Mitteln mindestens 1 Woche auseinanderliegen. Für weitere eventuell erforderliche Gaben sind Mittel mit geringerer Intensivierung vorzuziehen. Auch die Behandlung von Akupunkturpunkten (Ohrpunkten) ist zu erwägen, zumal sich die Kombination mit Akupunktur als besonders wirkungsvoll erwiesen hat.

Gut ist es, wenn bei **Mehrfachgaben** die Mittel einen möglichst unterschiedlichen Ansatzpunkt haben. Beispiel: Aluminiumausleitung + Immunsystem + Entgiftungsorgane.

In manchen Fällen erscheint dennoch eine Mehrfachtherapie angezeigt sein. Dann sollten die Darreichungsformen und Intensivierungen möglichst unterschiedlich sein. Die Rhythmisierung hat sich hier u.A. als gutes Unterscheidungskriterium erweisen. Näheres hierzu siehe Gebrauchsanleitung Resonator.

Manchmal ist es auch eine gute Lösung, mehrere sich ergänzende Mittel zusammen in den Eingang zu legen und daraus ein individuelles Mittel zu erstellen. Auch hier ist eine sorgfältige Testung erforderlich.

Bei komplexen Fällen sollte eine Hierarchie der Befunde erstellt werden. Bei unzureichenden Erfolgen ist es nach unserer Meinung oft sinnvoll, die Diagnose zu überprüfen bzw. zu spezifizieren. Gibt es vielleicht blockierende Störherden?

Auf der Kundenseite für Resonatorbesitzer finden Sie genauere Angaben zum Vorgehen.

Übrigens können mit dem Resonator Informationen auch auf **Akupunkturpunkte** übermittelt werden (vgl. Allergielöschung nach Altröck) - besonders effektiv mit zusätzlicher Eigenschwingung (=Patient hält eine mit dem Eingang verbundene Elektrode in der Hand)

Mein Standard (3. Kabel erforderlich): Patient an Mischen, AD 30 und/oder AC6 einstellen, dazu ggf. Verwirbelung Stufe 1

Je ein Kabel mit Akupunktur-Spitze an Ein- und Ausgang (entsprechend „Silber“ und „Gold“). Möglich: beide Kabel verbinden und mit einer Spitze arbeiten.

Eine weitere Möglichkeit ist es, informierte Kügelchen mit Klebestreifen auf Akupunkturpunkten zu fixieren. Hierfür eignet sich auch die Information einer auf Kügelchen „gespeicherten“ Akupunkturbehandlung. Oft sind wenige Stunden ausreichend (Patient kann das Pflaster entfernen, wenn die Punkte schmerzen).

Ergänzend oder zur allgemeinen Stärkung (**Prävention**) ist die reine **Eigenschwingung** (wie in *10, unten, nur ohne Information) eine gute Option.

Zitat Dr. Altröck: „Wenn ich mal nicht weiter weiß, geb ich immer eine Eigenschwingung. Damit hab ich sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Texte sind für selbsterstellte Mittel grundsätzlich handgeschrieben zu verwenden. Hilfreich ist, dass der Behandler überzeugt von der Formulierung ist und mit einer Vorstellung von dem gewünschten Geschehen schreibt.

Das Einschwingen dieser Mittel mit komplexen Intensivierungen sollte mindestens 5 Minuten dauern. Manche verlängern die Einwirkzeit bis zu 15 Minuten, da nach etwa 10 Min. noch eine Vertiefung eintritt. Auf der anderen Seite berichten Anwender von einer erfolgreichen Prägung nach 20 Sekunden.

Die **Prägedauer** hängt auch ab von der Komplexität der Information und Intensivierung - Ein Satz mit einer Intensivierung oder mehrere Sätze mit einem „Potenzakkord“, also 2 oder 3 Intensivierungen + Verwirbelung + Rhythmisierung unterscheiden sich in der benötigten Zeit.

Die Wirkkraft der Intensivierung verstärkt sich mit der Dauer der Einwirkung. Eine besonders sanfte Form der Intensivierung ist möglich, indem man den Drehregler einstellt und den dazugehörigen Schalter auf AUS belässt.

Generell ist die **Personalisierung** der Mittel über Handelektroden wirkungssteigernd. Sie unterstützt die Mitbehandlung von Ursachen.

Das Röhrchen mit der passenden Information wird über Mischen mit dem Gerät verbunden. Der Patient sitzt 2-5 Minuten mit Handelektroden am Gerät, am Ausgang werden die Kügelchen in einen Becher gegeben. Dazu wird die passende Einstellung (am Besten mit dem RAC) ermittelt.

Der Patient setzt sich 3-5 Minuten mit Handelektroden an das Gerät. Zugleich ist eine Becher mit dem Ausgang verbunden, in den die einzunehmenden Kügelchen gegeben werden.

Die Verwendung der Tieffrequenzerweiterungen sub 1 und sub 2 verstärkt die Wirkung aller Anwendungen nochmals deutlich.

Allgemeine Mittel - Teströhrchen für Affirmationen

Anmerkungen zu der Mittelliste

- *1 Grippeerkrankungen, gerade „moderne“ Formen wie H1N1 oder H5N1 (mindestens letzterer nach BGI, China eindeutig nicht natürlich), heilen oft nicht aus oder liegen nur als unschwellige Infektion vor. Sollte wie Kinderkrankheiten bei chron. Erkrankungen als Co-Faktor immer getestet werden.
- *2 Ausleitungen können mittels Handelektroden personalisiert werden (zusätzlich Eigenschwingung). Mit Vorsicht zu verwenden, da die Mittel dann häufig sehr stark wirken und Erstverschlimmerungen nicht auszuschließen sind. Wir empfehlen für die erste Hg-Ausleitung keine Personalisierung. Es ist auch möglich, Ausleitungen in geringer D-Intensivierung zu verwenden. Die müssen allerdings häufiger (bis tgl) genommen werden.
- *3 Individuelle Intensivierung und/oder Verwendung von Handelektroden sinnvoll.
- *4 Sympathikus, Parasympathikus und enterisches System („Bauchhirn“)
- *5 7-14 tägig whl
- *6 mögliche Störherde/Ursachen berücksichtigen
- *7 Affirmation dem Patienten mitgeben/nennen
- *8 chem. Ausleitung, HG-Ausleitung sowie Metall-Ausleitung testen und ggf ergänzend geben. „Kinderkrankheiten“ berücksichtigen
- *9 Ggf. wiederholen
- *10 Personalisierung über Handelektroden sinnvoll:
 1. Mittel in Becher an „Mischen“, unarzneil. Kügelchen in den Ausgang.
 2. P hat Eingangelektrode A) in der Hand oder B) an Ein- und Ausgang. Bei B wird das Reaktionsmuster auf die Information mit verwertet.
 3. Alles auf AUS, Regler auf „I“,
 4. (optional) Verwirbelung auf Mischen legen und Stufe „I“ wählen (Nosodenschutz)
- *11 Meist wird es sinnvoll sein, dass der Patient die entsprechende Affirmation auch bewusst verinnerlicht. Das kann ihm auch als begleitende Bekräftigung erklärt werden.
- *12 1 Kügelchen in kaltgepressten Pflanzenöl zerstoßen und möglichst über Nacht stehen lassen. Damit die Narben einreiben. Zusätzlich 1-2 Kügelchen einnehmen
Alternativ: die störenden Punkte der Narbe (z.B. Naht) lokal oder am Ohr mit der Kabelspitze behandeln
- *13 u.a. enthalten in Produkten von Kraft, General Mills, Hershey, Nestle, Coca-Cola, Unilever und allgemein z.B. in Käse, Schokolade, Milch, Mineralwasser, Süßigkeiten, Soja, Mandeln, Reis-Getränke Pfefferminztabletten,

Kaugummi, Popcorn, Salatdressing und -öle, Joghurt, Cerealien, Kekse, Nudeln und Sport-Getränken.

Haben Sie schon einmal die Aufschrift „mit Zellschutz“ auf einer Sonnenschutzcreme gesehen? So werden größere Nanopartikel im Produkt beworben, die dann nicht mehr zellgängig sein sollen.

Schauen Sie nach der Datei „TinyIngredients_BigRisks_Web.pdf“

*14 Noch experimentell (6/14) Hierzu auch die bewährte Allergielöschung nach Altrock mittels Resonator und Ohrpunkten.

*15 Häufig nicht ausgeheilt (wie auch Grippe > Grippe oder manchmal Mittelehrentzündung > Entzündung)

In meiner Kindheit wurde ich homöopathisch behandelt. Es galt: Nach Abklingen des Fiebers nach einer stärkeren Infektionskrankheit (Kinderkrankheiten, schwere Grippe) noch eine Woche Bettruhe.

Kann eine wichtige Rolle spielen bei Demenz, Krebs. Laut Studien. Nach Klinghardt haben alle Krebs- und Alzheimer-Patienten jeweils 3 bestimmte Kinderkrankheiten gehabt)

Zu Krebs und Demenz s.a. extra Skripte.

Es sei daran erinnert, dass die Intensivierung zwar eine gewisse Ähnlichkeit zu einer hom. Potenzierung hat, aber ausdrücklich keine solche ist!

Preise

Ganzer Satz, incl. 108er Etui: 595,- €

Der Testsatz umfasst derzeit 106 Röhrchen
Ergänzend gibt es „spezielle Mittel“

Einzeln: je Röhrchen	8,-€
Umfassend gesund, einzeln:	35,- €
Etuis auf Anfrage	

Weitere Informationen auf Anfrage

Zum wissenschaftlichen Hintergrund der Textaffirmationen siehe u.a. hier:

<http://quantumpranx.wordpress.com/dna-can-be-influenced-and-reprogrammed-by-words-and-frequencies>

Änderungen vorbehalten.

Dieses Informationsblatt wurde nach bestem Wissen erstellt. Dennoch könnten inzwischen neuere Erkenntnisse vorliegen
Gleiches gilt für die Testsätze, Wir übernehmen für die Treffsicherheit keine Garantie. Im Zweifelsfall sollte sich der Anwender mit weiteren Testungen absichern.